

## **Anweisung zum Einsatz des C - DES (Skala für dissoziative Erlebnisse von Kindern) und zur Abklärung hinsichtlich Posttraumatische Symptomatik (CPTSI: Posttraumatic Symptom Inventory).**

Von Bradley C. Stolbach in Anlehnung an Bernstein & Putnam (1986)

Übersetzung Anne Schmitter-Boeckelmann

Die ersten beiden Fragen (A und B) sind als Übung gedacht. Anhand dieser Beispiele kann der Interviewer das Kind einweisen, wie die Fragen zu beantworten sind und kann sicher stellen, dass das Kind versteht, was gefragt wird und was die Antworten bedeuten. Der Interviewer sollte in etwa folgendes erklären:

„Bei jeder Frage gibt es zwei Sätze über Jungen/Mädchen. Nachdem wir die beiden Sätze gelesen haben, suche bitte aus, welcher der 2 Jungen/Mädchen dir ähnlicher ist. Wenn du dir den Jungen/das Mädchen heraus gesucht hast, der dir von beiden mehr ähnelt, dann überlege doch bitte, ob du ihm/ihr sehr ähnlich oder nur ein bisschen ähnlich bist. Wenn du dich entschieden hast, dann kreuze doch die Antwort an, die am besten zu dir passt. Für jede Frage kannst du nur eine Antwort geben. Lass uns mal 2 Fragen ausprobieren.“

Der Interviewer sollte die beiden Übungsfragen laut dem Kind vorlesen. Um sicher zu stellen, dass das Kind die Frage verstanden hat, geben Sie doch bitte hypothetische Beispiele, die alle möglichen Antworten für diese Frage abdecken, und fragen Sie das Kind, welche Antwort am besten auf ihn/sie zutrifft. Z.B. für Frage A: Wenn ich wirklich Eiskrem total gerne esse, bin ich denn mehr wie Oliver / Eva oder wie Robert / Jana? Bin ich ihm/ihr sehr ähnlich oder nur ein bisschen ähnlich? Welche Antwort soll ich ankreuzen? Wenn ich Eiskrem wirklich nicht so gerne mag, aber ab und zu Eiskrem esse, bin ich dann mehr wie Oliver/Eva oder Robert/Jana? Bin ich ihm/ihr sehr ähnlich oder nur ein bisschen wie er/sie? Welche Antwort soll ich ankreuzen? Geben Sie in jedem Fall Beispiele, die zu jeder der möglichen Antworten passt.

Nach den ersten beiden Fragen müsste das Kind den Rest des Fragebogens beantworten können. Kreuzen Sie nicht die Antworten für das Kind an. Besprechen Sie mit dem Kind, dass „manche der Sätze schwierige Wörter beinhalten oder solche, die ein bisschen verwirrend sind. Wenn du nicht weißt, was ein Wort bedeutet oder ein Satz schwer zu verstehen ist, frage mich bitte auf jeden Fall“. Da manche der Fragen ziemlich lang und komplex sind, scheint die Vorgehensweise dann besonders effektiv, wenn alle Fragen vom Untersucher laut vorgelesen werden. Versuchen Sie, die beiden Ankersätze mit der gleichen Betonung vorzulesen und dem Kind zu vermitteln, dass alle Antworten normal sind. Ausnahmen hiervon sind die Fragen bezüglich sozial erwünschtem Verhalten (#20, #28, #36). Bei diesen Fragen sollten Sie die am wenigsten sozial erwünschte Antwort stimmlich akzentuieren. Der Fragebogen ist in erster Linie gedacht für Kinder über 8 Jahre, aber viele 7jährigen können ihn ebenfalls schon beantworten. Kindern müssen oft die Worte „zusammenschrecken“ und „flunkern“ erklärt werden. Es dauert ca. 10-15 Minuten, den Fragebogen zu beantworten.

Für die Gesamtauswertung rechnen Sie die Punktwerte des C-DES und CPTSI zusammen (das heißt die Summe aller Antworten außer Fragen 20, 28, &36). Eine Gesamtsumme von 43 war der Cutoff-Wert für klare PTSD, so wie er in der Originalstudie definiert wurde, und in der nachfolgenden klinischen Anwendung hat sich dieser Wert bestätigt. Ein noch subklinischer Gesamtwert um die 35

scheint auf substantielle posttraumatische Symptomatik hinzuweisen. Ein Punktwert von 5 oder mehr der Fake Scale (Fragen zur Überprüfung der Test-Validität) ist bedenklich. Ein Punktwert von 7 oder mehr begründet Zweifel an der Validität der Antworten und legt nahe, dass das Kind vermutlich Symptome verschweigt oder kleinredet als Reaktion auf andere Fragebögen oder klinische Interviews.